

DJK

bei uns...

HEFT
2/2007
II. Quartal

Mitteilungen des DJK-Diözesanverbandes Freiburg



INHALT

Vorwort

- Erhard Bechtold 3

Verband

- 52. Diözesantag 4
- Frühjahrswanderung 5
- Aktuell 6
- Notiert 6
- Marathon-Meisterschaften 7
- Gymnastiktreff 8

Kirche & Sport

- Kirche & Doping 9
- Bewegungserziehung 10
- Salesianer 10
- Sportexerzitien 11

Jugend

- Familienfreizeit 12

Lehrbeilage

- Bewegung, Sport und erfolgreiches Altern 13 - 16

Vereine

- FSG Mannheim 17
- DJK Hockenheim 18
- DJK Welschensteinach 20
- DJK Karlsruhe-Ost 21

Sport

- Kegelwettbewerb St. Leon-Rot 22
- Tischtennis 23
- Fußball DJK Rastatt 24
- Ausschreibung Fußball-Junioren 24

Personalien

- Eberhard Moll 25
- Walter Schmitt 25
- Konrad Weisenburger † 26

Ehrungen

- Tischtennis DJK Wallstadt 26
- Ehrungen im Diözesanverband 27

Termine

- DV Freiburg 28

IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 5144248
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Täglich von 8.00 - 12.00 Uhr

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer

Titelbild:

Unser Titelbild entstand bei den
Sportexerzitien auf
Schloss Weiterdingen (s. Bericht S. 19)

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).

Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.

Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

LEISTUNG – IST NICHT ALLES

Zum DJK-Landessportfest 21. - 22. Juli 2007

„Leistung aus Leidenschaft“ – so wirbt eine deutsche Bank im Fernsehen. Und der Spruch scheint nicht schlecht gewählt, die Bank hat Erfolg.

Wer sich nicht mit Leidenschaft einbringt, wer keine Leidenschaft für eine Sache kennt, der wird sicherlich kaum etwas erreichen. Und umgekehrt verlangt Leistung auch einen leidenschaftlichen Einsatz.

Wettkämpfe, Wettbewerb und Siegerehrungen – das sind Hinweise, die auf Leistung, Leistungsmessung, Bewertung, Erfolg und Niederlage hindeuten. All dies wird es auch beim DJK-Landessportfest geben. Sportlerinnen und Sportler kommen, um Leistung zu zeigen, um sich mit anderen zu messen und möglichst erfolgreich zu sein. An Leidenschaft wird es dabei sicherlich auch nicht mangeln.

Geht das? Können wir als katholischer Sportverband Leistung so hoch stellen, womöglich uns noch über einen Erfolg freuen, wenn doch andere unterliegen und ihnen bescheinigt wird, dass sie schlechter sind und die Leistung nicht erbracht haben? Zählt auch für die DJK die Leistung mehr als der Sportler/ die Sportlerin selbst? Wird womöglich der Leistungsdruck einer Wirtschaftswelt einfach im Sportbereich fortgesetzt? Könnte es nicht sein, dass Leistung und Leistungswille auch Leiden (bei den Menschen) schafft? Die Fragen scheinen berechtigt – nicht erst seit den Sportskandalen um leistungssteigernde Präparate im Radsport und anderswo.

Und doch gilt ebenso dies: Der Mensch möchte auch ein „leistendes“ Wesen sein. Er möchte erleben, dass er etwas gut gemacht hat, dass ihm etwas gelungen ist. Das gilt für das Leben überhaupt - und erst recht für den Sport. Der Mensch möchte erleben, dass er sich auch verbessert hat, dass die eigenen Anstrengungen bei ihm selbst Früchte getragen haben. Er möchte sich auch mit seinem Partner messen (der Gegner ist beim genauen Hinschauen sein Sportpartner, denn ohne ihn ist ein Spiel, ein Wettkampf gar nicht möglich). Und schließlich möchte er sich auch an vorgegebenen Maßstäben messen, an einem eindeutigen Beurteilungssystem, das für alle gleich gilt.

Leistung betrifft zum einen also zuerst den einzelnen Menschen, der eine sportliche Handlung als seine Leistung ansieht, die er sich selbst zuschreibt. Und zum anderen stellt er dann einen Vergleich an mit anderen – etwa mit gesetzten Bestmarken. Und vielleicht gilt für ihn etwas schon als Leistung, was im Wettkampfsport noch nicht als Leistung angesehen wird. Für jemanden kann es deshalb eine große Leistung sein, ein bestimmtes (sportliches) Ziel zu erreichen, auch wenn dieses weit von Rekordmarken entfernt liegt.

Ich meine, Leistung darf man nicht verteufeln. Leistung, Konkurrenz, Gleichheit sind das, was dem Sport seine besondere Faszinationskraft verleiht. Es gehört auch zum Streben des Menschen, sich durch (besondere) Leistungen hervorzutun. Der Sport bietet die Möglichkeit – und sollte es auch weiter tun –, dass eine erbrachte Leistung nicht einfach einen unmittelbaren finanziellen Ertrag abwirft. Man freut sich einfach über das Erreichte.

Wenn am 21. Juni Sportlerinnen und Sportler aus unserer Diözese Freiburg und unserer Nachbardiözese Rottenburg-Stuttgart in Dossenheim zu fairem Wettkampf zusammen kommen, dann sind es Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, die weitestgehend Breitensport betreiben. Aber auch der hat mit Leistung zu tun. Ohne körperliche Belastung – eben Leistung – bliebe ihr Sporttreiben ohne Erfolg. Im Vordergrund stehen dabei aber Entspannung, Erholung, Befriedigung und Freude. Diese sind eben nur mit Können und Leistung zu erreichen. So bringen die Möglichkeiten des Leistungsfortschritts auch die Möglichkeiten der Selbstgestaltung und Selbstbestimmung mit sich. Unter diesem Gesichtspunkt ist es – gerade für uns als DJK – wichtig, dass wir nicht nur sportlich schon aktive Menschen fördern, sondern auch ängstliche und isolierte besonders fördern und ermuntern.

Es ist schön und gut, dass der Mensch die unveräußerlichen Möglichkeiten hat, etwas leisten zu können – und dass er dabei den Inhalt, das Maß und das Ziel seiner Leistungen selbst festlegen darf. Das Leistungsprinzip im Sport ist ein Prinzip unter anderen. Für die DJK ist das christliche Menschenbild die Grundlage. Und die verhindert, dass aus Leistung ein Götze für den Menschen gemacht wird. Leistung ist eben nicht alles. Der Mensch ist noch mehr. Und das wird auch in Dossenheim beim Landessportfest zum Ausdruck kommen. Wir werden Gemeinschaft und Geselligkeit erleben. Und wir sehen uns dankbar als Kinder Gottes, von dem wir unser Leben und unseren Leib geschenkt bekommen haben – und das feiern wir auch, nicht zuletzt im Gottesdienst.

Die DJK bringt uns in Bewegung, sodass wir auch etwas leisten können und Freude erfahren. Die wünsche ich uns allen für diese Julitage in Dossenheim.

Erhard Bechtold, DJK-Diözesanbeirat

Keine „eigene Moral“ des Sports

52. DJK-Diözesantag in Mannheim mit dem Thema „Sport und Moral“

Der DJK-Diözesanverband Freiburg hatte für seinen 52. Diözesantag am 24. März in Mannheim-Käfertal ein aktuelles Thema gewählt: Sport und Moral. Und er hatte dazu einen ausgezeichneten und ausgewiesenen Fachmann gewonnen: Hans-Reinhard Scheu (Baden-Baden), bis 2006 Sport-Chefreporter beim SWF, dann SWR; heute noch viel beschäftigt. Mehr als 100 Teilnehmer des Treffens im Katholischen Gemeinde- und DJK-Sportzentrum St. Laurentius folgten gespannt Scheus Referat und dankten ihm nach anderthalb Stunden (samt Aussprache) mit starkem Beifall.

Scheu, bekannt durch Rundfunk und Fernsehen, über sich selbst: „Ich lebe und liebe den Sport“, „Sportjournalist aus und mit Leidenschaft“. Er bezeichnete die Humanisierung des Sports als fortwährende Aufgabe und verlangte: Der Sport ist ein Stück Kultur und muss es bleiben. Ohne Miesmacherei prangerte Scheu Fehlentwicklungen und Missstände im Sport an, besonders Auswüchse des Hochleistungssports mit „nackten Rekorden“. Der Spitzensport treibe teilweise perverse Blüten. Doping zerstöre das Vertrauen in den Sport. Wetweit „knallharte Regeln“ sowie intensive und häufige, unangemeldete Kontrollen müssten dem entgegen wirken. Der Sportredakteur kritisierte heftig alle Formen von Korruption und den Missbrauch des Sports durch Politiker. Die Sportvereine verdienten, so Scheu weiter, Unterstützung, weil sie die Aufgabe als „soziale Hängematte“, auch für Kinder und Jugendliche, erfüllen. Der Schulsport reiche nicht



Hans-Reinhard Scheu, ehemaliger Chefreporter beim SWR hielt ein vielgelobtes Referat zum Thema „Sport und Moral“.

aus. Somit schließe der Vereinssport eine Lücke, meinte Scheu. Im Blick auf die Zuschauer-Ausbreitungen in jüngster Zeit betonte der Redner: „Der Sport kann die sozialen Probleme nicht lösen“. Der Sport kanalisieren Aggressionen. Es gebe jedoch keine „eigene Sportmoral“. Vielmehr gelten die gleichen Grundsätze wie in der gesamten Gesellschaft. In der Aussprache räumte Scheu für sein „Ressort“ ein: „Schwere Zeiten für Sportjournalisten“ wegen der unerbittlichen Konkurrenz der Medien.

Der erste Teil des Diözesantags hatte mit dem meditativen Einstieg (Geistlicher Beirat Erhard Bechtold) begonnen. Grußworte sprachen u. a. Dekan a. D. Horst Schroff und Gerd Müller (Sportkreis). Die Mittagspause nutzten die (genau 106) Delegierten zu Konferenzen oder Erfahrungsaustausch und Bewegungsangebot.

Im Konferenzteil am Nachmittag nannte Diözesanvorsitzender und Tagungsleiter Hansheinrich Beha Bildungsveranstaltungen als Schwerpunkte der Verbandsaktivitäten. Großen Wert legte er auf die Basisarbeit sowie die enge Bindung zwischen den 59 Vereinen und dem Diözesanverband, der rund 23 000 Mitglieder zählt. Beha rief zur Teilnahme am Landessportfest in Dossenheim (20. - 22. Juli) auf. Außerdem verwies er darauf, dass über die Strukturveränderung im Bundesverband alle Vereine Mitglied im Diözesanverband sein sollten. Die Satzungen seien entsprechend zu prüfen bzw. zu ergänzen. Im Sinne des Bundesverbands läge es, Initiativen im Bereich Integration auch öffentlich bekannt zu machen. Beha Bericht endete mit „bestem Dank an alle, die sich in irgendeiner Weise für den Sport um des Menschen Willen einsetzen“.

Forts. S.5

Die Fachberichte von Frauenwartin, Fachwarten, Jugendleitung, Geistlichem Beirat lagen (lobenswert!) schriftlich vor. Sie wurden kurz erläutert von Heike Schäfer, Andreas Müller und Pia Hör sowie Erhard Bechtold. Die DJL wartete wie gewohnt mit Besonderem auf - diesmal eine „Activity-Show“. Walter Köhler sagte in seinem Kassenbericht, dass es bei den Ausgaben 2006 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab. Dank Ausgabendisziplin schloss die Jah-

resbilanz 2006 des DV mit rund 5000 Euro Bestand ab. Elisabeth Kern bestätigte (zugleich im Namen von Peter Hahn) dem „Finanzminister“ einwandfreie Kassenführung und großen Einsatz.

Auf Antrag des Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Lansche wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Bei lediglich zwei Gegenstimmen nahm das Plenum den Antrag des Vorstands an, Diözesantage künftig jährlich nur noch eintägig durchzuführen - Zeit- und kostensparend.

Der Diözesantag schloss mit dem festlichen Gemeinschaftsgottesdienst, dem Erhard Bechtold zusammen mit den Geistlichen Schroff, der auch predigte, Wiebelt, Dölken und Pater Karl vorstand.

Dem Diözesantag folgte ein Dankes- und Ehrungsabend der DJK Mannheim e.V. (hierzu: Notiert).

Der nächste Diözesantag findet am 8. März 2008 statt. Tagungsort noch offen, Meldungen erwünscht.

Wolfgang Mayer

DJK Frühjahrswanderung 2007

Am Sonntag, dem 18.03.2007 fand unsere diesjährige Frühjahrswanderung statt.

Wir trafen uns am OEG Bahnhof in Schriesheim und fuhren mit dem Bus zum Schriesheimerhof, wo unsere Wanderung begann.

Der Weg führte uns über den Teltschikturm. Dort konnte ich 52 Teilnehmer begrüßen. Die Jüngste war die kleine Marie (2 Jahre) aus Neckarhausen. Die Turmbesteigung war sehr lohnenswert, denn von der Aussichtsplattform hatten wir einen herrlichen Blick über die Rheinebene bis zur Hardt. Über den Langen Kirschbaum wanderten wir weiter zum Gasthaus „Zum Weißen Stein“, wo wir unsere Mittagsrast einlegten. Am Nachmittag ging es dann bergab nach Dossenheim. Sehr interessant war unterwegs der Steinbruch Liferenz mit seinen alten Werksanlagen. Leider begann es auf dem letzten Stück zu regnen, was aber unserer guten Stimmung keinen Abbruch tat.



Auch das ist ein Stück DJK - fröhlich zusammen sitzen in gemütlicher Runde

Zum Abschluss besuchten wir die uns schon bekannte Straußwirtschaft Mühlbauer, wo wir in fröhlicher Runde den Tag ausklingen ließen.

Es war wieder eine gelungene Wanderung, von der alle begeistert waren.

Vielen Dank an alle Wanderer und bis zum nächsten Mal im Oktober in der Pfalz.

Hildegard Muck
Wanderwartin

Aktuell

- „Katholisch werden? - mach-dich-auf-und.com“, heißt eine neue Initiative der Katholischen Kirche im Südwesten. Informationen auch unter 01801-301010, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr zum Ortstarif.
- Das Verbandsorgan „DJK bei uns“ ist für den Diözesanverband eine erhebliche Kostenbelastung. Dennoch meint der DV-Vorstand, die Zeitung sei als Kontaktmedium zu den Vereinen durch nichts angemessen zu ersetzen.
- Die 15. ordentliche Mitgliederversammlung des Landessportverbands Baden-Württemberg e. V. findet am Samstag, 30. 06. 2007, ab 9.30 Uhr, im SpOrt in Stuttgart-Bad Canstatt statt.
- Von 2008 an wird jeder Verein im DV Freiburg für seine aktuellen Daten selbst verantwortlich sein. Der Diözesanverband kann dann u. a. aktueller über spezielle Angebote informieren. Genaueres dazu folgt noch.
- Nach dreijähriger Unterbrechung werden Sportgeräte-Anschaffungen wieder bezuschusst, teilte der Badische Sportbund Freiburg mit. Die geänderten Förderrichtlinien gelten im gesamten Land Baden-Württemberg.
- Die Fördermaßnahmen des Diözesanverbands Freiburg (Zuschüsse zur Beflockung, Sportförderung, Baumaßnahmen) laufen wie in den vergangenen Jahren weiter. Bei den Baumaßnahmen gibt es durch Kürzungen des Ordinariats beträchtliche Abstriche.
- Über den DJK-Bundesverband sind neue Materialien zu beziehen, darunter neue Banner für 49 Euro ohne, bzw. 149 Euro mit eingedrucktem Vereinsnamen.
- Die Übungsleiterausbildung vom 14. - 16. 09. sowie vom 12. - 21. 10. 2007 ist noch nicht ausgebucht. Sie ist bereits für Jugendliche ab 16 Jahren offen.

- Die südbadische Sportschule Steinbach (Baden-Baden) feiert in diesem Jahr mit etlichen Veranstaltungen ihr 50jähriges Bestehen. Dazu passte: Schulleiter Norbert Hartmann beging seinen 60. Geburtstag.
- Der Wettbewerb „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ wird auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Darauf einigten sich die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund (DSB). Bewerbungen über die Spitzenverbände des Sports. Nächster Bewerbungsschluss: 31. 10. 2007
- Der langjährige Vorsitzende der DJK Landesgemeinschaft Berlin e. V. Ernst Bertram-Herschel verstarb im Alter von 57 Jahren in Berlin.
- Vereine und Verbände sind zur Teilnahme an der Initiative „Kinder stark machen“ 2007 aufgerufen. Anmeldungen und Informationen über info@djk-sportjugend.de.
- Senioren im Sport soll als Arbeitstitel für das Führungskräfte-seminar 2007 (16. bis 18. November) in Simonswald bestehen bleiben. Dies ergab eine Aussprache im DV-Vorstand.
- Die Vorstandsmitglieder Siegfried Ludwig (1. Vorsitzender) und Georg Dreilich stellten dem DV-Vorstand bei dessen Sitzung am 7. Mai in Offenburg die DJK Offenburg vor. Der Verein beschäftigt sich mit Plänen für einen Neubau des Vereinsheims. An der Umsetzung der Pläne wird gearbeitet. Die DJK Offenburg hat 440 Mitglieder in vier Abteilungen: Fußball, Tischtennis, Fraueturnen und Freizeitsport/Badminton. Die erste Herrenmannschaft im Tischtennis hat den Aufstieg in die 2. Tischtennis-Bundesliga nur knapp verpasst.
- Die DJK Donaueschingen weiht am Sonntag, 8. Juli, 9 Uhr, ihren neuen Platz ein, der auch vom DV mitfinanziert wurde.

Wolfgang Mayer

Notiert beim Diözesantag

Es kam wie erwartet: Die Mannheimer DJKler erwiesen sich als glänzende und zugleich herzliche Gastgeber. Die zahlreichen weiblichen und männlichen Akteure vor und hinter den „Kulissen“ zeigten, dass sie keine Neulinge sind. Trotz straffer Programmfolge hielten sie mit. (Einfallsreiche) Bewirtung, Organisation und das üppige Angebot konnten sich sehen lassen. Die über 100 Delegierten ließen es sich munden.

Beim abendlichen Dankes- und Ehrungsabend der DJK Mannheim e. V., wieder im großzügigen Laurentiuszentrum, wurde nochmals richtig aufgetrumpft. Vom Sektempfang bis zum Abschlussstanz mit der vielseitigen und fleißigen Kapelle, wirkungsvoll eingestreut, lauter „Sahnehäubchen“: Tanzmariechen der Spargelstecher, Jazztanz der DJK Käfetal-Waldhof, Karate-Vorführung. Ehrungen in angenehm persönlichem Stil (dazu Rubrik Ehrungen in dieser Ausgabe). Reichlicher und dankbarer Beifall eines fröhlich gestimmten Publikums.

Weil der Ablauf des Diözesantags so gut klappte (sogar pünktlich nach Zeitplan) wurde viel gedankt - in Worten und Taten(Geschenke). Alle Mitwirkenden hatten sich das redlich verdient. Die lange Liste kann hier unmöglich aufgeführt werden. Einige müssen dennoch genannt werden: Gerhard Lentz und sein Team der DJK Mannheim-Käfertal, Karlheinz Moll und seine Crew von der DJK Mannheim e. V., Diözesanvorsitzender Hansheinrich Beha, der sein „Heimspiel“ umsichtig leitete, sowie Dorothea Kienzle und Michael Gosebrink vom Freiburger Sportamt. Die im „Dunkel“ sah man kaum, aber ohne sie wäre das Ganze nicht so geglückt. Dafür, dass An- und Rückfahrt der Delegierten unter miesem Wetter litten, konnten sie wirklich nichts.

Solche Zusammenkünfte belegen mit ihrer Atmosphäre den Leitspruch: „DJK - Sport und mehr“.

wm

DJK-Marathon-Meisterschaften in Münster

Marathonis aus dem DJK-Sportverband eingeladen/Wortgottesdienst

Zum dritten Mal nacheinander führt der DJK-Sportverband seine Deutschen DJK-Marathon-Meisterschaften in Münster durch. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren werden die 16. DJK-Titelkämpfe in den Volksbank-Münster-Marathon eingebettet, der zum sechsten Mal am Sonntag, 09. September, in der Westfalen-Metropole ausgetragen wird. Der Start erfolgt um 09:00 Uhr am Hindenburgplatz. Das Ziel befindet sich in Münsters "guter Stube" auf dem Prinzipalmarkt. Zielschluss ist um 14:00 Uhr. Die Strecke bietet eine Mischung aus Stadt- und Landschaftsmarathon. Die Durchführung erfolgt unter amtlicher Aufsicht des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Einlauf und Zeitnahme erfolgen ausschließlich mit dem Champion Chip, der für 30 Euro erworben werden kann. Die Rückgabe ist nach Beendigung des Marathons nur am Veranstaltungstag möglich, wobei dann das Pfand von 25 Euro zurückerstattet wird. Der Chip ist während des Laufes am Schuh zu tragen.

Jede startberechtigte Person, die das Ziel in der Sollzeit von fünf Stunden erreicht, erhält unmittelbar nach dem Zieleinlauf das Finisher-T-Shirt und die Finisher-Medaille. Die Urkunde als Leistungsbestätigung incl. Zeit und Platzierung wird zugesandt. Für die Deutschen DJK-Meisterinnen und DJK-Meister gibt es Ehrengaben. Alle DJK-Meisterschaftsteilnehmer erhalten eine Urkunde. Die Siegerehrung findet um 15:00 Uhr auf dem Schulhof des Gymnasiums Paulinum statt.

Eine gesonderte Anmeldung für die DJK-Meisterschaften ist nicht erforderlich. ABER: Bei der Anmeldung

zum 6. Volksbank-Münster-Marathon ist darauf zu achten, dass die Zugehörigkeit zu einem DJK-Verein deutlich wird. Der Zusatz "DJK" ist also unbedingt erforderlich. Der Organisationsbeitrag beträgt für Anmeldungen bis zum 15. Mai (Eingang) 35 Euro, bis zum 01. August (Eingang) 40 Euro, bei späterer Anmeldung 50 Euro. An den Deutschen DJK-Meisterschaften können alle teilnehmen, die als Leichtathleten in einem DJK-Verein gemeldet sind. Ansonsten gilt die Teilnahmeberechtigung gemäß der allgemeinen Ausschreibung des 6. Volksbank-Münster-Marathons.

Meldungen sind an den Münster-Marathon e.V., Coerdestr. 45, 48147 Münster, zu richten, können aber auch online unter www.volksbankmuenster-marathon.de erfolgen. Die Vereinseingabe ist mit einem gut lesbaren „DJK“ zu kennzeichnen. Anmeldeschluss für schriftli-

che An- und Ummeldungen ist der 30. August. Nachmeldungen vor Ort sind möglich bis zum 09. September um 16:00 Uhr. Am Samstag, 08. September, sind alle Marathonis vom Veranstalter zur Pasta-Party eingeladen, die von 17:00 bis 19:00 Uhr am Gymnasium Paulinum stattfindet.

Der DJK-Diözesanverband Münster organisiert am Vorabend des Marathons, also am Samstag, 08. September, einen Marathon-Wortgottesdienst. Er beginnt um 18:30 Uhr im Gymnasium Paulinum. Näheres dazu in Kürze! Wir würden uns freuen, viele Marathonläuferinnen und -läufer aus dem DJK-Bundesverband in der Domstadt begrüßen zu können

Weitere Infos:

www.volksbank-muenster-marathon.de - E-Mail: info@volksbankmuenster-marathon.de



Unser Bild entstand 2006 und zeigt die Siegerehrung durch Bundessportwartin Beate Schaeppers. Foto: Eberhard Gronau

„99 Luftballons...“ und vieles mehr Gymnastiktreff in Mannheim

Das bekannte Lied von Nena und eine Halle voller gelber Luftballons bildeten den Auftakt zum diesjährigen Gymnastik-Treff, den die DJK Mannheim e.V. aus Anlass des 400jährigen Stadtjubiläums ausrichtete.

Elsbeth Beha, Bundesfrauenwartin und Übungsleiterin bei der DJK St. Pius Mannheim bot den 70 Teilnehmerinnen (und einem Mann) aus 12 Vereinen ein abwechslungsreiches Aufwärmprogramm mit Luftballons als Handgerät. Viel Bewegung, Koordination, räumliches Sehen und ein wenig Gehirnjogging waren die Anforderungen, die beim ersten Programmpunkt gefragt waren. Aber das Wichtigste war viel Gelächter, vor allem bei den kleinen Aufgaben zur Anregung der „grauen Zellen“.

Leider mussten die Damen auf einen attraktiven „Pausenfüller“ verzichten. Die Tanzgruppe der DJK Käfertal-Waldhof unter Leitung von Sibylle Dornseiff, die ein Mozart-Medley aufführen wollte, musste wegen vielfältiger Terminkollisionen und Krankheit das erste Mal in 28 Jahren einen Auftritt absagen – wir haben es sehr bedauert!

Doch die schweißtreibende und anstrengende Bauch-Beine-Po-Einheit mit Margit Motzko von der DJK Mannheim-Vogelstang ließ keine Zeit, der verpassten Tanzeinlage nachzutruern. Mit Therabändern im Stand und in Rücken- und Bauchlage verlangte sie der Muskulatur der Teilnehmerinnen, und bestimmt auch der von Peter Jörder einiges Durchhaltevermögen ab. Aber wir wollten ja auch etwas von dem Gymnastik-Nachmittag haben und so wurde die zweite Übungseinheit

mit viel Applaus bedacht.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stand als drittes Sportangebot des Nachmittags eine Spezialität von Christa Layer, der Frauenwartin der DJK Mannheim e.V. und Organisatorin der Veranstaltung auf dem Programm: Volkstänze.

Vom einfachen line-dance in Block-Kreis- und Kanonaufstellung bis zum Paartanz waren alle Varianten vertreten und die Teilnehmerinnen waren mit Eifer und viel Freude dabei, auch wenn manche nicht immer wussten, ob sie jetzt Herr oder

Applaus von den Teilnehmern für den gelungenen Nachmittag dankte. Zum „süßen Ausklang“ trafen sich alle im Pfarrsaal der Heilig-Geist-Kirche, wo die Damen der DJK-FSG Mannheim eine ansprechende Kaffeetafel und ein leckeres Kuchenbuffet vorbereitet hatten – herzlichen Dank an alle helfenden Hände!



Im Mittelpunkt der Übungen: Luftballons und Therabänder

Dame sind, was dem einzigen männlichen Sportler des Nachmittags natürlich keine Probleme bereitete.

Es war sehr erfreulich, dass fast alle bis zum Ende der Veranstaltung blieben, als dann Heike Schäfer als Frauenwartin des DJK-Diözesanverbandes Freiburg zusammen mit Inge Welcker-Herbig als Vertreterin des Vorstandes den Referentinnen mit einem kleinen Präsent und viel



Pfarrer offen für Doping-Beichten

Manipulation als eine Frage der Ethik/Konflikt um Sonntagsruhe entspannt

Doping-Beichten in der Kirche? Die Geistlichkeit könnte mit dieser außergewöhnlichen Form im Kampf gegen die große Seuche im Sport gut leben und lädt die Athleten sogar herzlich ein, sich Luft zu verschaffen.

„Warum nicht? Das vertrauensvolle Gespräch im geschützten Raum ist für die Sportler äußerst wichtig. Es gibt viele Dinge, die Sportler bedrücken. Doping ist dabei nur ein Thema“, sagt Hans-Gerd Schütt, Olympia-Pfarrer der katholischen Kirche.

Andere persönlich bewegende Themen für die Spitzenathleten seien Familie, Partnerschaften, berufliche Ausbildung und der weitere Weg nach der sportlichen Karriere. „All das sind Facetten, die auf die Leistungen Einfluss nehmen. Wollen sie alles optimal unter einen Hut bringen, brauchen die Sportler Vertrauenspersonen in ihrem direkten Umfeld. Das habe ich bei den Olympischen Spielen ganz deutlich gespürt“, berichtet Schütt, 2004 in Athen und 2006 in Turin als Seelsorger dabei.

Diesen Kontakt zu vertiefen und auch in den nichtolympischen Jahren zu pflegen, ist einer von Schütts wichtigen Vorsätzen. Wobei ihm klar ist, dass er über Doping-Plaudereien nichts nach außen dringen lassen und sich nicht als eine Art kirchliche Außenstelle der Nationalen Antidoping-Agentur (Nada) verstehen darf: Der Pfarrer unterliege der „Geheimhaltungspflicht“.

Wie groß der Gesprächsbedarf über das heikle Thema sein könnte, illustriert eine jüngst erschienene Universitätsstudie, wonach sich 42 Prozent der deutschen Athleten zu-

mindest gedanklich schon einmal an Dopingvergehen herangewagt haben.

„Der Verzicht auf Manipulation ist für uns ein zutiefst ethisches Thema“, unterstreicht Kardinal Karl Lehmann, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, den grundsätzlichen Standpunkt seiner Kirche. „Die Anerkennung der menschlichen Würde in der Person des anderen ist ein grundlegender christlicher Gedanke. Das Fairnessprinzip beschreibt konkrete Folgerungen daraus“, ergänzt Wolfgang Huber, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Nicht zufällig haben beide Seiten ökumenisch an einem Lexikon zur „Ethik des Sports“ mitgewirkt, das für jeden Sporttreibenden eine „Bibel“ sein könnte.

Auch zur Fußball-WM 2006 hatten die Kirchen demonstriert, dass sie längst den Sport für sich entdeckt haben. Den Fans wurden spezielle Gottesdienste, Oasen der Ruhe oder auch „Public-Viewing“-Räume angeboten. Erstmals in der Geschichte hatte die EKD für das sportliche Großereignis zwei spezielle WM-Pfarrer berufen und sie für diese Aufgabe ein Jahr lang freigestellt. „Der Sport fasziniert die Menschen und interessiert natürlich auch unsere Gemeindemitglieder. Dem müssen wir Rechnung tragen“, sagt Hans-Joachim Fischer, inzwischen Ex-WM-Pfarrer. Er sieht sogar einen „Brückenschlag“ zwischen Kirche und Sport.

Ganz praktisch steht dafür die Mitgliedschaft der beiden kirchlichen Sportverbände im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Der katholischen Sportorganisation „Deutsche Jugend-Kraft“ (DJK) gehören 530 000 Mitglieder in 1200 Vereinen an. Der evangelisch geprägte „Christliche Verband Junger Menschen“ (CVJM) zählt in seinen Sportvereinen rund 30 000 Mitglieder.

Vor diesem Hintergrund sind DOSB und Kirche den wichtigsten deutschen Kirchenmännern Huber und Lehmann zufolge „Partner in vielfacher Hinsicht“. So gelte es, gemeinsam für die Würde des Menschen einzutreten, wachsam zu bleiben gegenüber allen Formen von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Gewaltbereitschaft und gemeinsam dafür einzutreten, dass Sport und Religion an den Schulen nicht zu Randfächern verkommen.

Bei allen Gemeinsamkeiten gibt es beim Thema „Störung der heiligen Sonntagsruhe“ infolge des Wettkampfbetriebes weiterhin Differenzen. „Die Konflikte liegen da vor allem auf örtlicher Ebene, und dort müssen sie auch gelöst werden“, sagt DOSB-Präsident Thomas Bach. „Im Einzelfall liegen wir manchmal im Clinch“, bestätigt Kardinal Karl Lehmann: „Insgesamt hat sich die Situation aber deutlich entspannt.“

Bewegungserziehung

Kirche und Sport engagiert sich in Erzieherinnenfortbildung

Im Frühjahr fanden zum wiederholten Mal zwei Grundkurse Bewegungserziehung in der Sportschule Steinbach statt. In diesen Kursen werden Erzieherinnen Grundlagen und Spezifika der Kinderbetreuung im sportlichen Bereich vom Kinder- und Jugendtanz bis zur richtigen physischen Belastung in der Aufwärmphase (Herz-Kreislauf-Aktivierung) von 3-6-jährigen vermittelt.

In den drei Lehrgangstagen wurden die eng miteinander verbundenen Theorie- und Praxiseinheiten, von verschiedenen Dozenten/innen aus der Sportschule und weiter qualifizierten Erzieherinnen z. B. in der Waldpädagogik und dem Kursleiter, dem Bildungsreferenten der DJK gehalten. Michael Gosebrink begleitete durchgehend die Gruppe von Erzieherinnen, damit diese eine Ansprechperson/Begleitung hatten und somit nicht wie in vielen Lehrgängen einfach durchgereicht wurden, was sich auch positiv im Evaluationsbogen widerspiegelte. In verschiedenen Lehreinheiten,

wie z. B. der spielerischen Entspannung, wurden in den Impulsen, Fantasiereisen und Entspannungsübungen immer wieder Anstöße zur kirchlichen Welt gegeben. So können allgemein gehaltene Entspannungstexte mit einer Atemübung verbunden werden. Nach der eigenen inneren Beruhigung werden den Teilnehmenden Möglichkeiten und Hinführung wie z. B. dem christlichen Menschenbild angeboten - welche sich ebenfalls ideal in einen Impuls eingliedern lassen. Hierbei erkennt man die aktive Mitgestaltung, Bedeutung und den Bezug von Kirche und Sport für die Bewegungserziehung, da viele Kindergärten und Tageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft sind. So stellt sich der Arbeitskreis von Kirche und Sport auch wie folgt im Internet vor:

Im Arbeitskreis Kirche + Sport haben sich 1966 die Badischen Sportbünde Karlsruhe und Freiburg, die Erzdiözese Freiburg und die evangelische Landeskirche in Baden in

der Überzeugung zusammengeschlossen, dass sie alle - wenn auch mit unterschiedlichen Mitteln - den Menschen Hilfen bei der Bewältigung ihres Lebens anbieten. So verstehen sie sich als Partner im Dienst am Menschen. Sportvereine und Kirchengemeinden bzw. deren karitative/diakonische Einrichtung können sich dabei ergänzen bzw. helfen. Sie wissen, dass der Mensch als Leib, Seele und Geist eine unteilbare Ganzheit ist. Wo eine Komponente verkürzt oder unterdrückt wird, fehlt Wesentliches. Abschließend lässt sich sagen, dass die diesjährigen Grundkurse Bewegungserziehung wieder ein Erfolg waren. Die Betreuung durch einen kirchlichen Bildungsreferenten war gewünscht und zeigt auch die Verbundenheit von Kirche und Sport. Durch die vielen positiven Rückmeldungen wird der im Herbst folgende Aufbaukurs wahrscheinlich schon bald ausgebucht sein.

Salesianer begründen Arbeit am Ski-Internat

Die Salesianer Don Boscos haben ihre wichtige Mitarbeit am Ski-Internat in Furtwangen begründet. Direktor Pater Hans Siegmann sagte, in Furtwangen sei die Sorge für die Jugend das Wesentliche der Tätigkeit, insbesondere die Sorge für Menschen in besonderen Situationen und Notlagen. Man nehme die Menschen an, wie sie sind und missbrauche sie nicht als Zielgruppe für andere Zwecke. „Und in diesem Sinne arbeitet man auch im Verbundsystem

Skiinternat mit“, erklärte der Pater. Denn man sei sich bewusst, dass im Leistungssport die Menschlichkeit schnell abhanden kommt und die jungen Sportler durch Leistungserwartungen zu Maschinen entwürdigt würden. „Schön früh wird der Leistungsanspruch von Eltern und Bekannten an die Jugendlichen herangetragen und wehe dem Sportler, dem der Erfolg nicht gelingt. Es folgen Liebesentzug und Schuldzuweisungen“, sagte der Pater. Im Ski-

ternat gehe man mit Unterstützung der regionalen Skiverbände Baden-Württembergs einen anderen, menschlichen Weg und setze sich hier auch immer wieder gegen den Druck des Bundesverbandes durch. „Wir freuen uns über die Erfolge der Sportler, die persönliche Wertschätzung hängt aber nicht von diesen Erfolgen ab“, konstatierte Pater Siegmann.

Torsten Schnittker

Körper, Geist und Seele in Einklang bringen

Sportexerziten 2007 im Schloss Weiterdingen

Zum ersten Mal fanden die diesjährigen Sportexerziten in Kooperation mit der Fachstelle Junge Erwachsene im Schloss Weiterdingen statt. Was Sportexerziten sind, lässt sich wie folgt kurz beschreiben. Es ist ein Modell welches die Elemente von Besinnung, Bewegung und Begegnung verbindet und so eine ganzheitliche Sicht vom Menschen zu Grunde legt. In unserem Kurs bzw. Tagesablauf werden geistliche Impulse und körperliche Aktivitäten aufeinander bezogen und auf diese Weise eine große gemeinschaftliche Verbundenheit sowie geistliche Tiefe erreicht.

Das diesjährige Thema der Sportexerziten war „Du bist der geliebte Mensch“. Es lehnt an das gleichnamige Buch von Henri Nouwen (1932-1996) an, welcher seine Karriere als Hochschulprofessor aufgab, um sich der von Jean Vanier gegründeten Arche-Bewegung anzuschließen, die auf ein gemeinsames Leben mit behinderten Menschen zielt. Er zählt international zu den wichtigsten geistlichen Autoren.

Nachdem am 1.Mai alle eingetroffen waren, wurden die Sportexerziten ganz praktisch in der Turnhalle mit einem sportlichen Kennenlernen begonnen. Anschließend wechselten wir in die Kapelle, wo unser geistlicher Leiter, Pfarrer Matthias Zimmermann den liturgischen Abschluss gestaltete. Einleitend stellt er die übergeordneten Tagesthemen der vier Haupttage vor: genommen (ausgewählt), gesegnet, gebrochen und hergegeben, bevor mit dem „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“ der Tag beendet wurde.



Auch symbolisch nahm das Gesamtbild der Sportexerziten immer mehr Gestalt an.

Nach dem morgendlichen sportlichen Einstieg, der den Körper und Geist für den anstehenden Tag aktivierte, gab es Frühstück. Im Anschluss trafen wir uns zum geistlichen Einstieg in das jeweilige Tagesthema. Hierbei wurden Anstöße geliefert mit denen sich jeder persönlich im Schweigen in der schönen Umgebung von Schloss Weiterdingen beschäftigte. Dabei gab es die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen beim Joggen, Nordic Walking, Wandern, Radeln oder sich in der Kapelle beim Meditieren damit zu befassen.

Nach dem Mittagessen wurde oft Boule/Pétanque gespielt, sich unterhalten oder ein kurzer Mittagschlaf eingelegt. Mit der sportlichen Einheit am Nachmittag verdeutlichten Michael Gosebrink und Andreas Blank über die körperliche Ebene und den Sport die Be-

deutung des Genommen-(Ausgewählt-), Gesegnet-, Gebrochen - und Hergegebenenseins. Dazu wurden aktiv Körperübungen, Gruppenerlebnisse, Mannschaftsspiele sowie Einzelaufgaben gestellt, bearbeitet und reflektiert. Hier zeigte sich wieder besonders das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele.

Nach dem Abendessen trafen wir uns zum Abschluss in der Kapelle um das Tagesthema abschließend zu verarbeiten. Im Anschluss traf man sich noch im Erdgeschoss in geselliger Runde im „Stübli“.

Da die Tagesthemen aufeinander aufbauend waren, erschloss sich mit jedem Tag ein immer umfassenderes Gesamtbild der Sportexerziten, was optisch auch in der Kapelle geschah. Unsere gestaltete Mitte wurde jeden Abend um einige Ge-

Forts. S.12



genstände ergänzt. Hierbei spielte der rituelle Abschluss mit seinem meditativen Beginn sowie verschiedene Rituale wie z.B. Dankkerzen entzünden, Salbung der Hände, Klagemauer errichten und das Auflegen von Weihrauchkörnern auf Kohlen eine besondere Rolle.

Durch das persönliche Engagement aller wuchs unsere Gruppe schnell zu einer Einheit, in der alle sehr gut miteinander auskamen. Dies wirkte sich positiv bei der Offenheit und dem Austausch über die gemachten Erfahrungen im Sport, sowie in der abendlich liturgischen Feier aus.

Alles in allem kann man von sehr gelungenen Sportexerzitien sprechen, auch wenn ein bisschen Wehmut aufkommt, da sie das letzte Mal im Bildungshaus Schloss Weiterdingen stattgefunden haben. Das Haus und die schöne Umgebung hatten ihren Teil zur Atmosphäre und zum Gelingen beigetragen.

Andreas Blank

Familienfreizeit in Klosters, Davos

Sonne pur und Schnee satt in einem Urlaub

Die diesjährige DJK Familienski-freizeit fand vom 05. – 13. April 2007 statt. Im altbekannten Haus „Seen“, in Serneus, richteten wir uns am Gründonnerstag ein. Nachdem die Zimmer verteilt und jeder ausgepackt hatte, begannen wir mit einem gemeinsamen Abendessen. Im Anschluss wurde mit einer Agapefeier die dreitägigen Ostertage eröffnet. Wir teilten gemeinsam Brot und Traubensaft (für unsere Kids), sangen Lieder und empfanden das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern nach.

Am Karfreitag war unser erster Skitag, der mit strahlendem Sonnenschein begann. Nach dem Frühstück brachte uns der Postbus zu den Skigebieten Madrisa und Gotschna/Parsenn. Am späten Nachmittag gab es zum Abendessen Kartoffeln mit Quark und Brot. Abends befassten wir uns mit dem Kreuzweg Jesu. In Kleingruppen wurden die Stationen vorbereitet, in



dem mit Naturmaterialien gebastelt und über Textstellen und Leitfragen diskutiert wurde. Die Ergebnisse wurden im Anschluss gegenseitig vorgestellt und in einem Sieben-Stationen-Kreuzweg präsentiert. Samstags ging es wieder zum Skifahren und Boarden, mit privaten Autos und dem Postbus. Abends feierten wir unsere Osternacht zwar ohne Osterfeuer, da es die Grillstelle vom Fluss im Frühjahr

weggeschwemmt hat, was der Durchführung aber nichts abgetan hatte. Im Anschluss an das Abendessen und an den vergangenen Karfreitag erlebten wir die Osterbotschaft vom Kreuz Christi hin zur Auferstehung. Als optische Verwandlung im Medienraum wurde das vom Vortag liegende Kreuz zu einem Drachen verwandelt, der die Auferstehung bildlich unterstützte

Forts. S.17

Tipps, Anregungen
und Hilfen für den
Sport in der DJK

Bewegung, Sport und erfolgreiches Altern



Bewegung als Jungbrunnen
Im Sprichwort heißt es nicht umsonst: Wer rastet, der rostet. So ist ein aktiver Sechzigjähriger unter Umständen vitaler als ein passiver Vierzigjähriger. Denn Sport ist ein wahrer Jungbrunnen, der vielen Altersbeschwerden vorbeugen oder sie zumindest deutlich lindern kann.

Zum Heraustrennen und Archivieren!

Unabhängig vom Lebensalter gilt: Zu einer gesunden Lebensweise gehört auch regelmäßige Bewegung. Selbst im hohen Alter lassen sich noch Muskeln aufbauen. Gerade Anfänger sollten sich aber vor Aufnahme eines Trainings unbedingt ärztlich untersuchen lassen, um die Wahl der Sportart auf eventuelle Vorerkrankungen abzustimmen. Bewegung kann mithelfen, Gesundheit zu erhalten und Krankheiten abzuwehren. Deshalb ist regelmäßiger Sport auch für ältere Menschen wichtig. Doch gerade Senioren bewegen sich häufig zu wenig. Schon alltägliche Bewegungen und einfache gymnastische Übungen können sich auf die Fitness positiv auswirken. Die Folgen sind bessere Beweglichkeit, bessere körperliche Verfassung und eine längere Unabhängigkeit. Dabei geht es gar nicht darum, Höchstleistungen zu erbringen. Ziel ist es, die allgemeine Leistungsfähigkeit zu erhalten, ohne sich dabei zu überfordern.

Altersgerechte Sportarten

Am größten ist der Effekt bei Ausdauersportarten, die mehrmals wöchentlich mindestens eine halbe Stunde lang betrieben werden sollten. Folgende Sportarten sind besonders empfehlenswert:

Schwimmen

Beim Schwimmen werden alle Muskelgruppen trainiert. Der Auftrieb des Was-

- o Sport hebt die Stimmung und hilft beim Abbau körperlicher und seelischer Spannungen.
- o Sport fördert Körperbeherrschung und Reaktionsvermögen und kann so Stürzen vorbeugen.
- o Sport stärkt Knochen und Muskeln und verbessert die Durchblutung - auch im Gehirn.
- o Sport kann Patienten mit Gelenkerkrankungen zu mehr Beweglichkeit verhelfen.
- o Sport trägt dazu bei, Übergewicht abzubauen und dadurch Knochen und Gelenke zu entlasten.
- o Sport mindert das Risiko von Osteoporose, Arteriosklerose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

sers entlastet Gelenke und Bandscheiben. Zudem werden Herz und Kreislauf gestärkt. Am gesündesten ist Rückenschwimmen, denn die Rückenlage entlastet Wirbelsäule und Rückenmuskulatur und beugt so Verspannungen vor.

Radfahren

Das gleichmäßige Treten auf dem Fahrrad oder Heimtrainer schon die Gelenke, fördert die Kondition und bringt Herz und Kreislauf in Schwung. In der optimalen Sitzhaltung mit leicht nach vorn gebeugtem Oberkörper wird die Rückenmuskulatur vor allem im Bereich der Lendenwirbelsäule gestärkt und so besser vor Bandscheibenvorfällen geschützt.

Nordic Walking

Während Joggen speziell bei Übergewichtigen Menschen belastend für Ge-

lenke und Bandscheiben sein kann, ist das aus Finnland stammende Nordic Walking eine schonende Variante des Laufens. Die Stöcke, mit denen man sich abstützt, sorgen für sicheren Halt. Das kreuzweise Bewegen der Arme und Beine schult die Koordination. Gleichzeitig werden sämtliche Muskelgruppen trainiert.

Tanzen

Tanzen ist (nicht nur) für ältere Menschen die wohl idealste Sportart überhaupt, sind hier doch Körper und Geist gleichermaßen gefordert. Trainiert werden Ausdauer, Gedächtnis, Gleichgewichts- und Orientierungssinn. Bewegung und Körperspannung kräftigen Muskeln und Knochen - gut gegen Rheuma und Osteoporose. Und nicht zuletzt vermittelt Tanzen ein rundum positives Lebensgefühl.

Fit in den Tag mit Hilfe eines Stuhls

Wer kennt das nicht? Morgens beim Aufstehen sind Sie total verspannt, haben sich vielleicht "verlegen", sind noch nicht richtig wach und können so gar nicht munter in den Tag starten.

Wenn Sie eine Auswahl dieser Übungen jeden Morgen nach dem Aufstehen, alleine oder mit dem Partner, ausführen, werden ihre Gelenke beweglicher, die für das Alter und den Alltag wichtigen Muskeln werden gekräftigt und die durch tägliche Belastung und Fehlhaltungen oft verkürzten Muskeln und Sehnen werden gedehnt. Somit wird ihre Haltung verbessert und ihr Körperbewußtsein gestärkt. Sie werden merken, dass die Rückenschmerzen nachlassen und sie sich schon morgens fit und beweglich fühlen.

Nehmen sie sich für die Übungen einen Stuhl zur Hilfe, an dem sie sich im Stehen abstützen und Übungen im Sitzen darauf ausführen können.

Ein Fitnessprogramm für Senioren, das mit jeder Gruppe gut durchzuführen ist. Benötigt wird lediglich ein Stuhl pro Teilnehmer, in der Halle können auch Langbänke benutzt werden.



Aufwärmen

Wichtig ist es, zu Anfang erst einmal das Herz-Kreislauf-System anzuregen, den Kreislauf ordentlich in Schwung zu bringen. Dadurch werden die Muskeln gut durchblutet und erwärmt und ihr Körper optimal auf die folgenden Übungen

Sie sollten die Übungen nie "kalt" durchführen, schon allein, um Verletzungen vorzubeugen.

Bei schönem Wetter können sie die Übungen auch gerne im Freien oder bei geöffnetem Fenster ausführen!

Das Aufwärmen sollte ca. 2-3 min. dauern!

Gehen oder traben Sie auf der Stelle; ziehen Sie die Knie abwechselnd hoch und versuchen Sie, mit den Händen un-



ter den Knien zusammenzuklatschen; bringen sie die Fersen abwechselnd zum Po und versuchen Sie dabei, mit den Fingerspitzen die Fersen zu berühren; bewegen Sie Ellenbogen und Knie gegeneinander aufeinander zu.

Mobilisation

Die Beweglichmachung der Gelenke spielt zunehmend eine immer wichtigere Rolle. Bei der "Durchbewegung" der Gelenke entsteht Gelenkflüssigkeit, wodurch Druckbelastungen gemindert werden. Die Gelenke werden "geschmiert". Auch bei der Behandlung von Arthrose hat die Mobilisation einen hohen Stellenwert eingenommen. Regelmäßige Bewegung kann Arthrose-Leiden vermindern.



Führen Sie die Übungen bitte immer beidseitig aus und wiederholen Sie jede Übung 5-mal.

Atmen Sie während der Übungen gleichmäßig und fließend und vermeiden sie die Pressatmung.

Halten Sie sich bei Übungen im Stand zur Sicherheit an der Stuhllehne fest.



Gehen Sie abwechselnd auf die Zehenspitzen hoch; versuchen Sie sich gleichzeitig auf beide Zehenspitzen hochzudrücken, halten Sie dabei die Körperspannung aufrecht.



Rollen Sie von den Zehenspitzen auf die Fersen und zurück; ziehen Sie ein Knie hoch und setzen Sie anschließend den Fuß weit nach hinten.

Für die nächsten Übungen setzen Sie sich auf den Stuhl!

Lassen Sie den Fuß in beide Richtungen kreisen; ziehen Sie abwechselnd den Fuß weit ran und strecken Sie den Fuß wieder ("Hacke-Spitze"); strecken und beugen Sie das Bein abwechselnd ("kicken" Sie nach vorne);

Setzen Sie den Fuß weit nach außen, drehen Sie dabei die Hüfte aus, wechselseitig oder mit beiden Füßen gleichzeitig.

Lassen Sie die Schultern kreisen, erst abwechselnd, dann beide, immer von vorne nach hinten; heben und senken Sie die Schultern; lassen Sie die Arme kreisen; versuchen Sie die Hände hinterm Kopf und hinterm Rücken zusammenzubringen.

Drehen Sie den Kopf vorsichtig nach rechts und links, lassen Sie dabei das Kinn oben, versuchen Sie weit über die Schulter zu schauen; schieben Sie den Kopf weit nach vorne raus und ziehen Sie ihn wieder zurück ("Schildkröte"); lassen Sie den Kopf vorsichtig von rechts nach links (und wieder zurück) über die Brust kreisen.

Dehnen

Durch das Dehnen werden verkürzte Muskeln wieder "lang gezogen". Sanftes Stretching wirkt sich positiv auf die Körperwahrnehmung und das Wohlbefinden aus und verbessert die Beweglichkeit.

Vermeiden Sie beim Dehnen hektisches Zerren und führen Sie die Übungen stattdessen langsam und gefühlvoll aus. Fühlen sie sich in ihren Körper hinein und versuchen Sie die Spannungszustände in der Muskulatur bewusst wahrzunehmen.

*Halten Sie die Dehnpositionen immer einige Sekunden und dehnen Sie bitte immer beide Seiten.

Heben Sie die Arme auf Schulterhöhe und ziehen sie die Schulterblätter langsam zusammen.; bringen Sie dann die



Hände hinterm Rücken zusammen, wobei sie die Schultern unten und hinten lassen und versuchen Sie, die Arme ein wenig Richtung Decke zu heben.

Für das Dehnen der Halsmuskulatur neigen Sie den Kopf vorsichtig auf die Schulter. Ziehen sie die Schulter dabei nicht Richtung Ohr, sondern das Ohr Richtung Schulter, drücken Sie mit der entgegengesetzten Hand Richtung Boden.

Legen Sie im Stehen einen Fuß auf die Sitzfläche des Stuhls, ziehen Sie die Fußspitzen Richtung Schienbein, so dass sie die Dehnung in der Wadenmuskulatur spüren. Bringen Sie nun den geraden Oberkörper ein wenig Richtung Bein und dehnen sie somit zusätzlich die Beinrückseite.

Kräftigung

Eine gezielte Muskelkräftigung der zur Abschwächung neigenden Muskelgruppen und bei muskulären Dysbalancen sollte nicht vernachlässigt werden. Besonders die Oberschenkelmuskulatur unterliegt den Abbauprozessen im Alter. Allerdings ist sie wichtig zur Sturzprophylaxe und sollte deswegen gesondert gekräftigt werden.

Wiederholen Sie die Übungen beidseitig jeweils 10 mal

Stellen Sie sich hinter den Stuhl und heben sie ein Bein, bis der Fußspann die Sitzfläche von unten berührt. Setzen sie den Fuß dann wieder ab. Versuchen sie den Fuß dann dort immer länger zu halten, bevor sie ihn wieder absetzen. Halten sie das Bein gebeugt in der Luft und setzen sie abwechselnd den Fußspann unter und die Fußsohle auf die Sitzfläche.



Abschluss

Zum Schluss stellen Sie sich fest auf beide Füße, in den Knien locker und im Oberkörper aufrecht!

Atmen Sie langsam durch die Nase ein, wobei Sie die Arme seitlich bis über den Kopf bringen und langsam durch den Mund wieder aus, dabei nehmen Sie die Arme wieder zum Körper ran.

Das Ganze wiederholen sie noch 3 mal, danach können Sie frisch und munter in den Tag starten!

Grundsätzliches

Wichtig ist bei allen Alterssportangeboten, die Vielseitigkeit und Verschiedenartigkeit zu berücksichtigen;

Abwechslung, Musik, Gerätevielfalt sowie ein freundlicher und interessierter Umgangston garantieren schöne Übungsstunden, zu denen die Senioren gerne und über Jahre hinweg kommen werden.

Die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Ältere sollten unter erleichternden Bedingungen (Modifikation; Differenzierung) und unter strukturell veränderten Bedingungen (neue Inhalte an die Leistungsvoraussetzungen der Älteren anpassen) angeboten werden.

Die Motivation Älterer, Sport zu treiben ist neben dem Gesundheitsaspekt vor allem die Freude und Geselligkeit. Diese wichtigen Motive sollten keinesfalls außer Acht gelassen werden und bestenfalls in die Übungsstunden integriert werden (der Plausch zu Beginn ist meistens nicht zu unterbinden und gehört dazu!).



"Bewegung, Sport und erfolgreiches Altern."

Autorin: Daniela Otto, Sportwissenschaftlerin, Schwerpunkt Alterssport, Jugendreferentin des DJK-Diözesanverbandes Köln, Am Kielshof 2, 51105 Köln; Tel.: 0221-9833210; d.otto@djkdvkoeln.de; www.djkdvkoeln.de

Der Deutsche Sportbund hat unter der web-Adresse: www.richtigfit-ab50.de ein Internetangebot erstellt zum Thema "Aktiv und gesund älter werden" mit einer Menge an nützlichen Informationen, Tipps und Tricks zu empfehlenswerten Sportarten!

Der zweite Teil begann in der Dämmerung nach einem kurzen Spaziergang zum Fluss. Dort feierten wir das Geheimnis der Osternacht. Im Anschluss startete ein langer Spielabend mit den vor Ort stehenden Kickern, Tischspielen und dem Basteln der Osternester für die Kleinen und Großen der Familien. In der Küche versammelten sich zu später Stunde auch wieder einige Konditoren, die Wickeltorte und frische Brote zauberten.

Am Ostersonntag wurde traditionsgemäß etwas länger in den Betten geruht, was jeder freudig begrüßte. Die Pisten, die auf fünf Skigebieten großzügig verteilt waren, wurden langsam leerer, da die Skisaison zu Ende ging und viele Touristen heimkehrten. Dem Schnee tat das ständige Sonnenwetter nicht ganz so gut, so dass er morgens noch etwas eisig war und am frühen Nachmittag zu Sulz überging. Durch den Sulz hatten wir auch dieses Jahr einen Unfall, der zu einem Abriss der Schulterbänder führte.



Erfreulicher ist, dass dieses Jahr wieder einige das Skifahren neu erlernt und verbessert haben – ob von Grund auf oder an der Technik des Carven feilten. Abends wurde auch noch die Möglichkeit zum Kreis- und Formationstanz angeboten, was ebenfalls regen Zulauf hatte.

Allgemein wurde abends viel gespielt, gebacken, gekickert und teils auch kleine Dorfjungs aus Serneus unsicher gemacht, was insgesamt zu einer sehr guten Stimmung

führte. Auf der diesjährigen Skifreizeit hatten wir auch noch einen Geburtstag, was die Möglichkeit zum Feiern gab, die natürlich auch sofort ergriffen wurde.

Beim Aufräumen und Putzen halfen alle mit, wodurch wir sogar früher als gedacht loskamen, und so alle eine gute Heimreise hatten. In diesem Sinne Ski heil bis nächstes Jahr.

Andreas Blank

Jedes Jahr erneut „Mannem Ahoi“, DJK Frauensportgruppe Mannheim

Unser Motto zur Weiberfastnacht und zu unserem schmutzigen Donnerstag: DJK Ahoi!

Wie immer wurde im Bonifatius-Saal mit einer launigen Rede der 1. Vorsitzenden Anita Hieckmann der Abend eröffnet.

Es gab einen „Verdienstorden“ für Frau Christa Layer, die sich mit glitzerndem Wunderkerzengefunkel bedankte und anschließend mit einer lustigen Ansprache alle Turnerinnen auf den Arm nahm.

Das Eröffnungslied des gesamten Vorstandes wurde von zwei sangesfreudigen Mitgliedern unterstützt.

Forts. S.18



„Shopping-Tour“ a' la DJK!

Danach brachte die obligate Polonaise auch die noch sitzenden Turnerinnen in Stimmung.

Drei Gemeinschaftstänze wurden noch gemacht, bevor endlich der Sturm auf das kalte Buffet losgehen durfte. Der Genuss für Auge und Geschmack war schnell geplündert und wie immer reichlich und sehr, sehr gut.

Danach nun aber das „Pflichtprogramm“. Nicht umsonst hatten alle Gruppen wochenlang geübt. Als erstes der Tanz der Uhlandschule nach der Musik von Pretty Women. Die Damen krönten ihre Shopping-

Darbietung mit einem gelangweilten, lasziven Gesichtsausdruck. Köstlich!

Die Nummer 2 bildete die Pestalozzischule mit einem Square dance, der sehr sportlich war.

Mit einem katzenähnlichen Kostüm überzeugte dann die Hildaschule vom Inhalt des getanzten Liebesliedes.

Nicht vergessen werden darf natürlich der Mann am Musikpult, Peter Kurz. Er begleitete uns den ganzen Abend mit den passenden Tönen.

Ein herzliches Dankeschön auch unserem Haus- und Hoffotografen,

Rolf Bender.

Zum Abschluss gab es noch Danke-Präsenten für die Übungsleiterinnen und die gut gelaunten Turnerinnen schwangen noch kräftig das Tanzbein.

Bis nach 22.00 Uhr die Herren der Schöpfung dazu kamen und das Ende unseres Festes einleiteten. Aber egal, es war wieder schön.

Auf ein Neues 2008 - Ahoi!

Februar 2007

Hildegard Hortmanns

(Pressewartin)

Verein erfüllt große soziale Aufgabe

Festakt der DJK Hockenheim/Glückwünsche zur 100-Jahr-Feier

Mit einem Festakt im kleinen Saal der Stadthalle beging die DJK Hockenheim ihr 100-jähriges Bestehen. Katrin Gordon (Querflöte) und Jean-Pierre Benier eröffneten mit dem Siciliano aus der 2. Sonate von Johann Sebastian Bach die Feierstunde. Der 1. Vorsitzende, Ludwig Hurst, der auch den erkrankten Vorsitzenden Peter Böhm entschuldigte, ging auf die Geschichte der DJK Hockenheim ein. Der Glaube an eine Sache bewegte den damaligen Stadtpfarrer Johannes Keller, der weitsichtig den Grundstein für eine seinerzeit ungewisse Zukunft legte, die sich dann als richtig erwies und im 100-Jahr-Jubiläum mündet.

100 Jahre Vereinsgeschichte sind ein stolzes Ereignis, das sich auch an der großen Zahl der Gratulanten und Ehrengäste zeigte. Hurst begrüßte besonders Oberbürgermeister Dieter Gummer und Mitglieder des Stadtrats sowie Gerhard Schäfer vom Badischen Sportbund, der die Festrede hielt. Willkommen hieß Hurst ferner den Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied der DJK



Das Bild zeigt die neu ernannten Ehrenmitglieder, sowie alle anderen Ehrenmitglieder, die vom DJK-Bundesverband mit der Treuenadel ausgezeichnet wurden!

Hockenheim, Karl-Heinz Lansche, sowie den Ehrenbürger der Stadt Hockenheim und Ehrenmitglied Adolf Stier. Weitere Ehrengäste waren Elsbeth Beha als Vertreterin des DJK Bundesverbands und ihr Mann Hansheinrich Beha als Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands Freiburg, sowie Verbandsvertreter der einzelnen Sportverbände, Vertreter der heimischen Wirtschaft, allen

voran Hr. Ahrens (Sparkasse Heidelberg), Hr. Fillinger (Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim) und M. Heider (Welde-Brauerei). Zur großen Gästeschar gehörten auch Förderer der DJK Hockenheim, viele Ehrenmitglieder, Vertreter der Hockenheimer Vereine und der Presse. In seiner Begrüßung gedachte Hurst auch des Begründers

Forts. S.19

des Katholischen Jugendvereins, aus dem die DJK Hockenheim hervorging, Johannes Keller, sowie des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Josef Gärtner und aller Mitglieder, die die DJK Hockenheim geformt haben zu dem, was sie heute darstellt. Im von Stadtpfarrer Johannes Keller gegründeten Jugendverein sollten nicht nur Sport, sondern auch die christliche Gesinnung sowie das Miteinander in der Gesellschaft gefördert und weiter entwickelt werden. Diese Grundhaltung konnte auch das Vereinsverbot während der Nazi-Zeit nicht erschüttern. Bereits Anfang 1947 entstand wieder eine Turngruppe. Die Wiedegründung der DJK wurde jedoch von den Besatzungsmächten und auch vom erzbischöflichen Ordinariat Freiburg immer wieder verzögert. Einem großen Teil der Ehrenmitglieder ist es jedoch zu verdanken, dass die Wiedegründung 1954 erfolgte. Stellvertretend für alle sei auch das jahrzehntelange vorbildliche Engagement des jetzigen Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Lansche erwähnt, der von 1961 bis 1996, 35 Jahre die heutige DJK Hockenheim mitgeprägt hat.

Die DJK entwickelte sich vom katholischen Jugendverein zu einem stattlichen Verein mit sechs Abteilungen, einem breit gefächerten und attraktiven sportlichen Angebot und über 1000 Mitgliedern weiter. Der Verein nimmt heute mit seinem breiten sportlichen Angebot, sowie der eindrucksvollen Vereinsanlage einen festen Platz im sportlichen, wie auch im sozialen Leben der Stadt ein. Beispielhaft für das Wirken und den Zusammenhalt erinnerte Ludwig Hurst an das große Engagement beim Bau der eigenen Sportanlage, bei dem viele Vereinsmitglieder über Jahre hinweg viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um dieses Ziel zu verwirkli-

chen. Die DJK Hockenheim sollte als etwas Lebendiges weiter wachsen, daher müssten sich die Verantwortlichen, unter Berücksichtigung der Tradition und Wurzeln, Ziele setzen und die bestmöglichen Wege zur Verwirklichung finden.

Die Vereinsgeschichte findet sich in einer Festschrift mit Bildern, Berichten, Daten und Zahlen wieder, die ebenso dokumentieren soll, welche enorme Energie über diesen langen Zeitraum aufgebracht wurde. Gerhard Schäfer vom Badischen Sportbund betonte in seiner Festansprache zum Thema „Demographische Entwicklung und Bedeutung für Vereine“, künftig müssten die Sportvereine Chancen abwägen. Nach einer Studie der Universität Mainz werde es im Jahr 2050 anstatt 82 Millionen nur noch 54 Millionen Einwohner in Deutschland geben. Bezogen auf die derzeit 2400 Sportvereine mit 800 000 Mitgliedern im Badischen Sportbund Nord bedeute dies nur noch 1600 Vereine mit rund 536 000 Sportlerinnen und Sportlern. Auch die Altersstruktur werde sich entsprechend verändern, die Kinder und Jugendlichen nähmen deutlich ab, das „mittlere“ Alter bleibe annähernd konstant und die über 60-jährigen überstiegen die Zahlen der Kinder. Dies bringe für die Sportvereine einige Herausforderungen unter den Stichworten: weniger, älter, internationaler. Es werde einen „Kampf um die Kinder“ geben, dem sich die Vereine im Verdrängungswettbewerb oder in Kooperation stellen müssten.

Durch den wachsenden Ganztagsunterricht würden die Vereine zu anderen Zeiten Sportangebote machen müssen.

„Mehr Bewegung für Ältere“. Dieses Motto werde besonders die beiden letzten Lebensdekaden zwischen 60-80 und 80-100 prägen, in denen die Bewegung eine ent-

scheidende Rolle einnehmen werde. Hier müsse über altersspezifische Sportarten mit modifizierten Spielregeln nachgedacht werden. Ziel müssten das Aktivbleiben im Alter und Gesundheitsaspekte sein, denn der Wettkampf- und Leistungsgedanke trete in den Hintergrund. Aktivbleiben halte die Menschen länger stabil und bremse die Gefahr von „Alzheimer“ und Altersdemenz.

Die dritte und letzte Herausforderung; Deutschland werde internationaler; heutzutage hätten 20 Prozent der Menschen in Deutschland Migrationshintergrund, im Jahr 2050 würden es bis zu 50 Prozent sein. Die Sportvereine seien bereits heute Vorreiter in der Integration - im offenen Europa sicherlich eine Bereicherung der Kultur und des Sport. Schwieriger werde es dagegen bei der Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen und Religionen. Doch auch hier müssten sich die Vereine einen Rahmen schaffen, in dem sie sich bewegen wollen.

Um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, müssten die Vereine die eigene Zielausrichtung finden und umsetzen. Nach Gerhard Schäfer befinde sich die DJK Hockenheim bereits jetzt auf einem zielgerichteten Weg. Auf aktuellem Stand zeige man sich unter anderem mit dem Internetauftritt (www.djk-hockenheim.de) und mit der Ausrichtung des Beachvolleyballevents am 29. Juni mit dem Firmencup der Metropolregion.

An erster Stelle überbrachte Oberbürgermeister Dieter Grummer die Grußworte der Stadt Hockenheim. Mit einem Zitat von Altbürgermeister Dr. Kurt Buchter aus einer Festschrift von 1962 ging er auf die Geschichte und Bedeutung der DJK Hockenheim in der Stadtgeschichte

Forts. S.20

ein. Als einer der größten Vereine erfüllt er in der heutigen Zeit eine große soziale Aufgabe, die sich in den Begriffen Prävention, Gemeinschaft, Integration und Teamgeist wieder findet. Dieter Gummer betonte in Anlehnung der Festansprache auch, dass sich die DJK Hockenheim auf die Zeichen der Zeit und der Veränderung der Altersstrukturen einstellen muss.

Persönliche und freundschaftliche Grußworte überbrachten das Vorstandsmitglied des DJK-Bundesver-

bands Elsbeth Beha, der Vorsitzende des Turngaus Mannheim, Theo Schmitt, der DJK-Diözesanvorsitzende Hansheinrich Beha, vom Badischen Leichtathletikverband Josef Zeitler, vom Nordbadischen Volleyballverband Bodo Kalesse, Mario Heider von Weldebräu und Günter Zahn für den VfL Hockenheim.

Vorsitzender Hurst bedankte sich bei OB Gummer und Gerhard Schäfer, sowie bei Katrin Gordon und Jean-Pierre Benier für die Mitgestaltung und den feierlichen musikali-

schen Rahmen dieses Festakts. Ferner dankte er den Banken, der Hockenheimer Wirtschaft, sowie allen Spendern und Förderern der DJK Hockenheim und den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und deren Familien für ihre Unterstützung. Mit dem Stück Sophisticated Lady von Duke Ellington beschlossen die beiden Musiker an Querflöte und Klavier den Festakt und leiteten zum Stehempfang über.

Siegfried Kahl

Publikumszuspruch überwältigend

DJK Welschensteinach feierte Pfingst-Sportfest

Ein abwechslungsreiches Programm mit viel Sport, Musik und guter Unterhaltung lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher auf das Sportgelände der DJK Welschensteinach, wo das Pfingst-Sportfest drei Tage lang viel zu bieten hatte.

Den Anfang machte am Samstag das beliebte AH-Kleinfeldturnier, zu dem in diesem Jahr neun Mannschaften gemeldet hatten. Die „Oldies“ bewiesen dabei, dass sie fußballerisch und taktisch noch nichts verlernt haben. Der Sonntag morgen gehörte dann der Fußballjugend der DJK Welschensteinach und des SV Steinach, deren Bambinis mit Begeisterung zeigten, was sie bis jetzt im Training schon alles gelernt hatten. Vor einer großen Zuschauerkulisse fand dann nachmittags das Krempeltturnier mit 10 Herrenmannschaften und 4 Damentteams statt. Bei den Gruppen- und Endspielen wurden die Mannschaften von den begeisterten Zuschauern immer wieder angefeuert und diese gute Stimmung setzte sich dann nahtlos im Abendprogramm fort, wo DJ „André“ bei der Rock-Oldie-Dance-Night im Festzelt kräftig einheizte. Der Montag wurde mit dem traditionellen Festgottesdienst im Zelt eröffnet, der von Pfarrer Adolf Buhl zelebriert und von Kindern aus verschiedenen DJK-Ju-



gendgruppen durch Gebetstexte mit gestaltet wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgten Erwin Buchholz (Keyboard), Paul Neumaier (Gitarre) und Norbert Schwörer (Querflöte). Zum Fest des Heiligen Geistes betonte Buhl in seiner Predigt das „Wirgefühl“, das durch den Sport in der Gemeinschaft geschaffen werden soll, über der der Geist Gottes steht. Mit einem anspruchsvollen Frühschoppenkonzert unterhielt dann die Musikkapelle Welschensteinach das begeisterte Publikum. Dirigent Adam Kalbfuß und seine Musiker boten eine ausgewogene Mischung aus traditioneller Blasmusik und modernen Rhythmen, die sehr gut ankam. Der Nach-

mittag stand dann noch einmal im Zeichen der Jugend, die bei der DJK-Olympiade einige schwierige Aufgaben zu bewältigen hatte, bevor es als Belohnung für jeden eine Urkunde und ein Eis gab. DJK-Vorsitzender Hans-Peter Steiner und Organisatorin Hedwig Smyrek zogen nach vielen Stunden der Vorbereitung dann auch eine positive Bilanz: „Der Publikumszuspruch war wieder einmal überwältigend. Jung und Alt fühlten sich von unserem Programm angesprochen und wir werden natürlich auch in Zukunft diese Vielfalt bieten, um das Pfingst-Sportfest für alle attraktiv zu gestalten“.

Hans-Peter Steiner

50 Jahre Basketball

DJK Karlsruhe-Ost e. V. feierte Jubiläum

Ehemalige Spieler zusammen mit den heute noch Aktiven konnten ihr noch vorhandenes Können unter Beweis stellen. Alle Spieler, die in den 50 Jahren mindestens 40 Verbandsspiele absolviert hatten, wurden zum Turnier eingeladen. Erfreulich war die sehr gute Resonanz; es kamen sogar ehemalige Spieler, die heute in Neuseeland und auf den Kanaren leben.

Am Abend fand der Festakt im Vereinsheim statt. Karlheinz Heier, der das Amt des Abteilungsleiters seit 50 Jahren ehrenamtlich ausübt, gab einen Überblick über die Entstehung und verschiedene sportliche Ereignisse:

1956 hatte eine Jugendgruppe aus der Pfarrei St. Bernhard die Idee, Basketball zu spielen und wurde von der DJK Ost aufgenommen. Die Freude am Spiel verfestigte sich und es entstand bei der DJK Ost im Jahre 1957 eine Basketballabteilung. Spieler der ersten Stunde sind noch heute im Verein.

Die erste Saison begann mit einer der höchsten Niederlagen der Vereinsgeschichte 23:100, wurde aber mit einem guten 6. Platz beendet.

Die Abteilung bekam in den Folgejahren weiter Zulauf, die ersten Studenten schlossen sich an und 1960 wurde sie Meister der Stadtliga, stieg in die damalige Landesliga auf und behauptete sich auf dem 5. Platz. 1961 gelang dieser Mannschaft mit dem Gewinn des Kreispokals der erste grosse Erfolg.

Ab 1962/63 wurde erstmals mit 2 Mannschaften gespielt.

An den DJK-Diözesanmeisterschaften wurde erstmals 1966 teilgenommen und es wurde – wie so oft in den 50 Jahren – der 1. Platz erreicht.

1969 errang die Mannschaft beim Bundessportfest der DJK in Augsburg die Silbermedaille.

1970 wurde die 3. Mannschaft gegründet und 1973/74 kam eine Jugendmannschaft hinzu. Der Höhepunkt der Jugendmannschaft war die Teilnahme an den Endspielen zur B-Jugendmeisterschaft Baden-Württemberg.

1982 spielte die 1. Mannschaft in der neu geschaffenen Landesliga des Bezirks 2; 1984 musste sie leider wieder zurück in die Bezirksliga.

Im Jahr 1989 wurde das erste Dreikönigsturnier in der Dragonerhalle veranstaltet, das seit dieser Zeit Tradition hat. Im Jahr 1990 gelang auch wieder der Aufstieg in die Landesliga.

1996 stieg die erste Mannschaft in die Oberliga auf, konnte sich aber leider nur ein Jahr dort halten.

Nach verschiedenen Auf- und Abstiegen gelang im Jahr 2003 als Bezirksligameister der Wiederaufstieg in die Landesliga. Durch Verletzungen einiger Spieler war nach der Saison 2005/2006 der Abstieg im letzten Spiel in Freiburg besiegelt, das in der Schlusssekunde mit 2 Punkten verloren wurde.

In der aktuellen Saison 2006/2007 verfehlte die Mannschaft um einen Platz den Wiederaufstieg in die Landesliga.

Der Festabend war Anlass für die Verbände, einige Mitglieder für besondere Verdienste zu ehren.

Frau Beha überreichte im Namen des Präsidiums des DJK Bundesverbandes das Carl-Mosterts-Relief an Herrn Karlheinz Heier. Dies ist die höchste Ehrung des DJK Sportverbandes.

Der Ehrenpräsident des Deutschen Basketball-Bundes, Herr Geggus, überreichte das Ehrenschild für 50-jähriges Abteilungsjubiläum und ehrte Karlheinz Heier mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Basketball-Bundes für langjähriges Engagement als Abteilungsleiter, Schiedsrichter und Staffelleiter.

Der Ehrenvorsitzende des Sportkreises Karlsruhe, Herr Deutsch, ehrte im Auftrag des Badischen Sportbundes Karlheinz Heier mit der Ehrennadel in Silber für 35 Jahre stellvertretender Vorsitzender des Gesamtvereins DJK Ost und Herrn Manfred Wörner für 48 Jahre ehrenamtliches Engagement als Kassier des Gesamtvereins.

Die Ehrungen des DJK Diözesanverbandes Freiburg nahmen der Vorsitzende, Herr Beha, und der Präses des Verbandes, Herr Pfr. Erhard Bechtold, vor. Es wurden folgende Mitglieder der Basketball-Abteilung für besondere Verdienste in dieser Abteilung geehrt:

Ekkehard Hornung mit dem Ludwig-Wolker-Relief, Günter Berschneider und Ingo Voigt mit dem Ehrenzeichen in Silber, Hubert Roth mit der Ehrennadel des DJK Diözesanverbandes.

Die Spieler zeigten ihre Wertschätzung und den Dank für ihren Abteilungsleiter Karlheinz Heier durch stehende Ovationen.

Das Jubiläum endet am 16. Juni 2007 mit einem Mitternachtsturnier der beiden aktiven Mannschaften. Ab 17 Uhr findet in der Friedrich-List-Schule ein Jubiläumsturnier gegen 4 befreundete Mannschaften statt.

Beispielhafte Integration

15. Kegelwettbewerb für Menschen mit geistiger Behinderung

Die Stimmung war sehr gut - wie bisher immer. Die Teilnehmerzahl mit 207 aus 34 Vereinen stattlich. Der Austragungsort, das komfortable Sport- und Kulturzentrum „Harres“ in St. Leon-Rot (Rhein-Neckar-Kreis), wieder optimal. Also stand die 15. Auflage des Vergleichskampfs im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung ihren 14 Vorgängerinnen in nichts nach. Die Veranstaltung, organisiert vom Badischen Behinderten- und Reha-Sportverband für geistig behinderte Menschen (BBS) sowie dem DJK-Diözesanverband Freiburg, ist inzwischen eine feste Größe. Sie dient, irgendwie selbstverständlich, beispielhaft der Integration Behinderter, die einfach dazu gehören und trotz unterschiedlicher Handikaps begeistert mitmachen. Sie können sich ganz offen und herzlich freuen, nicht nur über eigene Erfolge, sondern auch über die ihrer „Konkurrenten“. So aufrichtig, dass es wohl tut.

Die Eröffnung des Turniers dauerte nicht lang. Man versteht sich auch ohne große Reden. Liebenswürdige Grußworte sprachen DJK-Behinderten-Fachwart Arno Reinhart, Turnierleiter Christian Rieger (BBS), Bürgermeister-Stellvertreter Götzmann und der Geistliche Beirat des DV Freiburg, Erhard Bechtold. Dem folgte eine Gedenkminute für den verstorbenen Trainer und Betreuer der DJK Hockenheim, Stephan Drescher. Die Hockenheimer, die ausgezeichnete Leistungen boten, versicherten auf Nachfrage: „Ja, wir spielen heute für unseren Trainer Stephan Drescher“.

Gleich darauf ging's zur Sache: Lautstarker Beifall begleitete hohe Treffer. Alle gaben ihr Bestes. Die



Sichtlich stolz präsentierten sich die Sieger unserem Fotografen.

Teilnehmer/innen aus ganz Baden zeigten, dass sie sich gründlich vorbereitet hatten. In den Pausen vergnügten sich die meisten bei Geschicklichkeitsspielen, von der Behinderten-Sportgruppe Unterbalbach einfallsreich arrangiert. Das Rahmenprogramm ist stets lebhaft gefragt. Für dessen Durchführung sorgt der Familienausschuss des DJK Diözesanverbandes mit Peter Jörder an der Spitze. Das 12-köpfige Helfer-Team agierte mit Umsicht und viel Einsatz. Inge Welcker-Herbig, die mit gelungenen Würfeln den

Wettstreit „angestoßen“ hatte, verteilte mit ihrem Team die begehrten kleinen Preise. Inge Welcker und Arno Reinhart gehören seit langer Zeit zu den Stützen dieser Veranstaltung. Das Torwandschießen innerhalb des Rahmenprogramms gewann Karin Bergmann vom Behindertentreff Singen mit drei Treffern in das untere Tor. Sie nahm dafür einen kleinen Pokal entgegen. Am Computer ermittelten unterdessen Spezialisten die Sieger (eigentlich waren das alle, Mitwirkende

Forts. S.23

und Zuschauer). Spannung lag in der Luft, als DJK-Behinderten-Fachwart Arno Reinhart am Nachmittag die Gewinner bekannt gab. Wolfgang Gehrig, stellvertretender DJK-Diözesanvorsitzender, half bei der Siegerehrung eifrig mit, die Medaillen und Pokale an die Empfänger zu übergeben. Gehrig dankte insbesondere den zahlreichen Helfern, aber auch allen Aktiven für ihre Leistungen. Damit klang ein schöner, aber auch spannender Tag aus.

Schon steht fest: Viele werden beim 16. Treffen am 03. 05. 2008 abermals dabei sein und jede Menge Spaß haben. Die Berichterstatter dieses 15. Wettbewerbs freuen sich ebenfalls darauf.

Herausragende Ergebnisse erzielte mit Abstand die DJK Hockenheim. Gewinner der Kl. 1 Männer war mit Lucas Karte ein ganz junger Schüler

der Georg-Wimmer-Schule Lahr. Er trat dieses Jahr zum ersten Mal an. Hier die Ergebnisse (mehr auf der Webseite www.djk-dv-freiburg.de):

Männer Kl. 2:

1. Stephan Sulski 201, DJK Hockenheim;
2. Ralf Sulski 180, DJK Hockenheim;
3. Dieter Goetz 146, Haus Wohnhalde.

Frauen Kl. 2:

1. Andrea Schmidt 171, DJK Hockenheim;
2. Ursula Sulski-Scholl 163, DJK Hockenheim;
3. Margot Herm 154, DJK Hockenheim

Männer Kl. 1:

1. Lucas Karte 175, Georg-Wimmer-Schule Lahr
2. Wolfgang Wacker 174, Club 82 Haslach
3. Uwe Kant 171, BRSV Lörrach;

Frauen Kl. 1:

1. Irina Frey 152, DJK Hockenheim;
2. Simone Dorn 148, Lebenshilfe Lörrach;
3. Lena Lutz 145, BSV Walldorf.

Mannschaftsergebnis Kl. 2:

1. DJK Hockenheim 1 mit 1005 P.;
2. Haus Wohnhalde mit 720 P.;
3. WfbM Lörrach mit 713 P.

Mannschaftsergebnis Kl. 1:

1. DJK Hockenheim 854;
2. Georg-Wimmer-Schule 810;
3. BSV Walldorf 789.

Der DJK-Diözesanverband Freiburg, dessen Vorstand beim Kegel-Wettkampf „als Beobachter“ wie immer stark vertreten war, bedankt sich, zugleich im Namen der Beschenkten, bei folgenden Spendern: Sparkasse Tauberfranken, Firma Novartis, Firma Braas, Firma Hexal.

DJK Offenburg u. DJK Oberschopfheim erfolgreich Überraschende Erfolge beim Deutschland-Pokal

Mit drei Medaillen im Gepäck kehrten Jana Schneider, Christine Koch und Jonas Becker von der DJK Offenburg von der 60. Deutschen Jugendmeisterschaft aus Altenkunstadt zurück. Koch holte im Mixed und im Doppel jeweils die silberne Plakette, Schneider belegte mit ihrer Partnerin den dritten Rang im Mädchen-Doppel.

Einen überraschenden Erfolg feierten Christine Koch, Jana Schneider und Jonas Becker von der DJK Offenburg beim Deutschland-Pokal, dem Tischtennis-Mannschaftswettbewerb aller deutschen Mitgliedsverbände.

Die drei Offenburger Nachwuchsakteure holten mit dem baden-württembergischen Mädchen- und Jun-

genteam beide Titel und gewannen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auch die Gesamtwertung dieses prestigeträchtigen Länderkampfes. Vor allem die Mädchen steigerten sich von Runde zu Runde, um schließlich im Finale den haushohen Favoriten aus Westdeutschland mit 4:0 förmlich zu überrollen.

Noch überraschender kam der Sieg für das Jungenteam.

Doch nicht nur in Offenburg gibt es derzeit allen Grund zur Freude. Auch im Lager der DJK Oberschopfheim kann jubelt werden. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gelang einer Damenmannschaft der DJK Oberschopfheim der Aufstieg in die Verbandsliga. Die

Meisterschaft in der Landesliga-Nord war der krönende Abschluss einer erfolgreichen Spielsaison 2006/07. Mit 33:3 Punkten standen die Landesligadamen nach insgesamt 18 Begegnungen unangefochten an der Tabellenspitze.

Julia Röderer, Spitzenspielerin der DJK, war mit 42:7 Siegen zudem die erfolgreichste Spielerin der Landesliga.

Erträumte Pokal-Sensation bleibt aus

Trotz Niederlage ein gelungener Fußballfeiertag bei der DJK Rastatt

DJK Rastatt null, FC 08 Villingen zehn - die erträumte Pokal-Sensation fand nicht statt. Der Fußball-Oberligist gewann bei der vier Klassen tiefer angesiedelten DJK standesgemäß mit 10:0 (5:0) und zog locker ins Halbfinale des südbadischen Vereinspokals ein. Dennoch zählte auch die DJK Rastatt zu den Gewinnern. Prächtige Kulisse, gute Kasse und beste Imagewerbung - es war ein Fußballfeiertag, der allen Beteiligten des A-Kreisligisten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

„Für mich und meine Mitstreiter war es - abgesehen von dem Ergebnis - ein Riesenerlebnis“, meinte der DJK-Spielausschussvorsitzende Matthias Dorsner, der ein tolles Rahmenprogramm auf die Beine gestellt hatte. Der verdiente Lohn: 500 Zuschauer verwandelten den Platz in eine Festung, nur die DJK-Spieler hatten zu viel Angst vor den großen Tieren. Statt den technisch versierten Villingern den Schneid abzukaufen, erstarrten sie schier vor

Ehrfurcht. Prompt schlugen die in Bestbesetzung angetretenen Villingen schon vor der Pause fünf Mal zu. Im Prinzip war das ungleiche Duell bereits nach 14 Spielminuten entschieden, denn da stand es bereits 2:0 für den ohnehin übermächtigen Gegner.

Der Rest war dann für die Villingen nur noch Formsache, wenngleich man ihnen zugute halten muss, dass sie auch im Schongang und nach der Pause mit dem zweiten Anzug nahezu mit zwei Ballkontakten pro Spieler auskamen und sich auch torhungrig zeigten. Die DJK hatte dagegen während der gesamten 90 Minuten genau zwei Torschüsse (63., 67.) und einen Eckball zu verzeichnen. Spannend war in der zweiten Halbzeit eigentlich nur noch: Wird das Ergebnis zweistellig - und trifft KSC-Stargast Giovanni Federico noch rechtzeitig im DJK-Stadion ein? Beides war der Fall, wobei das erstere DJK-Trainer Ralf Röhrig bitter aufstieß. „Genau das wollten wir vermeiden. Wenn am

aber so einen übermächtigen Gegner nicht mit allen Mitteln bekämpft, dann kassiert man eben zehn Gegentore. Natürlich war klar, dass wir verlieren, aber es kommt immer auf das Wie an“, war Röhrig enttäuscht, dass seine Mannen im „Spiel der Spiele“ so wenig Gegenwehr geleistet haben.

Für Gästetrainer Djordjevic war der 10:0-Sieg das Normalste von der Welt. „Das Ergebnis ist für mich nicht überraschend. Bei dem Klassenunterschied müssen wir so ein Spiel klar gewinnen. Für die Zuschauer tut es mir leid, dass nach einer Viertelstunde die Luft bereits raus war. Aber darauf kann ich keine Rücksicht nehmen, denn wir wollen den südbadischen Pokal gewinnen“, meinte der ehemalige Stuttgarter und Schalcker Profi.

Bundeshallenmeisterschaften für Juniorenmannschaften

Ausschreibung für DJK-Fußballvereine

E-Junioren, Jg. 1997/1998:

1./2. Dezember 2007 in 52 080 Aachen

C-Junioren, Jg. 1993/1994:

5./6. Januar 2008 in Hannover

D-Junioren, Jg. 1995/1996:

19./20. Januar 2008 voraussichtl. Ingolstadt

Meldungen bis 30. September 2007

an den Bundesfachwart-Fußball:

Jürgen Martens

Stegerwaldstraße 8A

12277 Berlin

E-Mail: fussball@djk.de

Eberhard Woll

Landesehrennadel verliehen

Für sein beispielhaftes Wirken zum Wohle der Allgemeinheit wurde der langjährige Vorsitzende und Präsident der DJK Singen, Eberhard Woll, vom Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Hilzingen, Franz Moser, mit der Landesehrennadel Baden-Württemberg geehrt. Eberhard Woll gehört auch zu den Förderern der Jedermann-Sportgruppe und fungiert dort als Sprecher (1. Vorsitzender). Fast logisch: Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Singener Sportausschusses. Der Sport hat Eberhard Woll jung erhalten. Am 23. April 2007 konnte er seinen 75. Geburtstag feiern.

Er spielte Fußball in Hilzingen, Rielsingingen, ESV Singen und dann ab 1957

bei der wiedergegründeten DJK Singen. Er wurde begeisterter Leichtathlet mit besonderer Betonung der Langstreckenläufe.

Er erreichte viele Podiumsplätze im Marathon, Bergläufe, Waldlaufmeisterschaften und Bahnläufe. 1984 war er erster Triathlet im Hegau. 1987 beim „Großen Preis von Deutschland“ in Koblenz belegte er in der Klasse M 50 (4 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen) den 1. Platz. Vizemeister bei den Europäischen Bestenwettkämpfen und Qualifikation für die Weltmeisterschaft auf Hawaii waren weitere herausragende Leistungen. 1989 war sein besonders erfolgreiches Triathlon-Jahr mit 6 ersten Plätzen. Danach war er bei vielen

Läufen im Marathon, Langstreckenlauf und Triathlon wie New York, Lissabon, Barcelona, Athen, Edinburgh, Malta, Teneriffa etc. am Start.

Bei der DJK Singen übernahm Eberhard Woll viele Aufgaben. Nach seinem über zehnjährigen Engagement als 1. Vorsitzender wurde er zum Präsidenten „befördert“. Bereits 1969 erhielt er den Bürgerpreis seiner Heimatgemeinde Hilzingen und 1989 den Sportehrenbrief der Stadt Singen (Hohentwiel). 36 Mal erhielt er das Deutsche Sportabzeichen in Gold. Die Sport-Ehrennadel der DJK Bundesverbandes und weitere zahlreiche Auszeichnungen von seiner DJK Singen und dem Stenografenverein hat er ebenfalls erhalten.

„Fußballverrückter“ Pfarrer

Walter Schmitt Ehrenpräsident der DJK Bruchsal

Mit Informationen über die Fertigstellung und Finanzierung des neuen Sanitärgebäudes und der Bewirtung der DJK-Vereinsgaststätte über die Sommermonate durch den Pächter Pilitsidis wurde die Versammlung der DJK Bruchsal eröffnet.

Da der Vorsitzende der DJK Bruchsal, Walter Schmitt, sein Amt zur Verfügung stellte, nutzte die Vorstanderschaft die Gunst der Stunde, um ihn zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Der Laudator Bernd Bartelmezt orientierte sich am Lebensweg des geistlichen Beistands der DJK Bruchsal: Vor über 40 Jahren setzte sich der „fußballverrückte“ Pfarrer Walter Schmitt, der damals Gefängnisseelsorger war, zum Ziel, die DJK Bruchsal neu zu gründen. Und so war es für ihn und seine Mitgründer, „die Jesuskicker“, ein Muss, für ein Sportgelände und ein Clubhaus zu sorgen, frei nach der

Devise: „Ohne Mittelpunkt und ohne Herz ist kein Verein lebensfähig!“

Ein Jahr später beschlossen die Frauen der Kicker, nicht nur am Spielfeldrand aktiv zu sein. So wurde die Abteilung Frauenturnen ins Leben gerufen. Nach und nach entstanden die Abteilungen Volleyball, Kinderturnen, Tennis - immer mit großer Unterstützung von Walter Schmitt.

Und so brachte Bartelmezt die letzten 40 Jahre auf die Formel: „40 Jahre DJK Bruchsal sind gleich 40 Jahre Walter Schmitt.“ Nach dem Bundesverdienstkreuz, vielen Ehrungen der Stadt Bruchsal und allen Ehrungen der DJK kommt nun die Ehrenpräsidentschaft bei der DJK Bruchsal hinzu, nicht zuletzt aus dem Eigennutz heraus, weiterhin von Dekan Schmitt mit Rat und Tat unterstützt zu werden. Sichtlich bewegt nahm Walter Schmitt unter starkem Applaus seiner DJKler die

Ehrung an.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Anwesenden. Toni Danner stellte die neue DJK-Vereinsatzung in kurzen Zügen vor.

Die neue Satzung wurde einstimmig angenommen und so konnten sofort die Neuwahlen vorgenommen werden. Die neue Vorstanderschaft setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Joachim Bischoff, Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Bötsch, Hauptkassierer Holger Mönch. Geistlicher Beirat ist und bleibt der neue Ehrenpräsident Walter Schmitt.

Glückwünsche zur Ernennung zum Ehrenpräsidenten kamen u. a. vom Diözesanverband Freiburg, sowie von Rathäusern in Bruchsal und Umgebung.

vm/BNN/red.

DJK Wallstadt

Tischtennispieler wurden geehrt

Zahlreiche Mitglieder der DJK Wallstadt-Mannheim, Abteilung Tischtennis, wurden für langjährige aktive Spielertätigkeiten im Badischen Tischtennisverband ausgezeichnet. Kreisvorsitzender Alfons Enichlmayr ließ es sich nicht nehmen, die Ehrungen im Beisein vom Vorstand der DJK Wallstadt, Alfred Konetschny, selbst durchzuführen. Er übergab die Urkunden mit den entsprechenden Spielernadeln. Es erhielten

die Spielernadel in Bronze (20 Jahre aktive Spielertätigkeit): Bernd Illsinger,

die Spielernadel in Silber (25 Jahre): Bernd Grunewald, Hans-Peter Hirsch, Rolf Walther,

die Spielernadel in Gold (30 Jahre):



Ralf Biereth, Ronny Hoppe, Wolfgang Korn, Peter Melzer, die Spielernadel in Silber mit Kranz (40 Jahre): Lothar Böh,

die Spielernadel in Gold mit Kranz (45 Jahre): Heinz Reis, Heinz-Klaus Wagner.

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden und langjährigen 1. Vorsitzenden

Konrad Weisenburger

Die DJK war ein Teil seines Lebens.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir unser Mitgefühl aus.

DJK Au am Rhein e.V. 1925

Au am Rhein, im März 2007

Die DJK au am Rhein trauert um seinen Ehrenvorstand und Wiedergründungsmitglied Konrad Weisenburger. Geboren 4. 9. 1933, verstarb er nach langer Krankheit im März diesen Jahres.

Während seiner ersten Amtsperiode von 1976-85 wurde die Sportanlage um einen zusätzlichen Platz ergänzt und das Clubhaus erhielt einen An-

bau. Für seine Verdienste während dieser Amtszeit erhielt er das DJK Ehrenzeichen in Silber sowie die Spielernadel in Gold. Von der DJK Au wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als sich 1996 niemand bereit erklärte, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen, leitete er noch mal für 4 Jahre die Geschicke des Vereins.

Während des 75jährigen Jubiläums im

Jahre 2000 erhielt er die Landesehrennadel sowie das Ludwig-Wolker-Relief.

Auch nach seinem Abschied aus der Verwaltung hatte er immer ein offenes Ohr für die Belange des Vereins. Konrad Weisenburger war zudem in anderen örtlichen Vereinen in der Verwaltung aktiv, wofür er als Ehrenmitglied geehrt wurde.

Ehrungen

DJK MA-Frauensportgemeinschaft verliehen am 24.03.2007

EHRENZEICHEN IN BRONZE

Hannelore Stahl

DJK MA-Schönau verliehen am 24.03.2007

EHRENZEICHEN IN SILBER

Georg Schefzig

DJK MA-St. Pius verliehen am 24.03.2007

EHRENZEICHEN IN SILBER

Peter Zeller Dieter Lorbacher

DJK MA-Liebfrauen verliehen am 24.03.2007

EHRENZEICHEN IN SILBER

Sieglinde Kozak

EHRENZEICHEN IN BRONZE

Martina Martin

DJK MA-Käfertal-Waldhof verliehen am 24.03.2007

EHRENZEICHEN IN BRONZE

Dr. Gerhard Wittemann

DJK MA-St. Bonifatius verliehen am 24.03.2007

DIÖZESANEHRENNADEL

Pater Karl Stahlberger

DJK Hockenheim verliehen am 25.03.2007

SPORTEHRENZEICHEN IN GOLD

Karin Leiß Alise Lansche

EHRENZEICHEN IN BRONZE

Sandra Wagner Hannelore Hurst

SPORTEHRENZEICHEN IN BRONZE

Margarete Steinle Stefan Pieper Stefan Kurst
Franz-Josef Dörfer Rolf Zund Margot Herm

SPORTEHRENZEICHEN IN SILBER

Claus Steinle Günter Offenloch

DJK Karlsruhe-Ost verliehen am 28.04.2007

VOM BV: CARL-MOSTERS-RELIEF

Karlheinz Heier

VOM DV: LUDWIG-WOLKER-RELIEF

Ekkehard Hornung

DIÖZESANNADEL

Hubert Roth

EHRENZEICHEN IN SILBER

Günter Berschneider Ingo Voigt

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg
E 10272



TERMINE

2/2007

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2007

Juni

15. - 17.06. Nordic Walking Lehrgang **Schöneck**
22. - 24.06. Kinderwochenende **Burg Dilsburg**
E. Juni/A. Juli Frauenausflug **Heilbronn**

Juli

03.07. LV-Vorbereitungssitzung des Landessportfest **Dossenheim**
07.07. Frauenausflug **Heilbronn/Bad Wimpfen**
09.07. Diözesanvorstandssitzung **Dossenheim**
20. - 22.07. Landessportfest **Dossenheim**
30.07 - 08.08. FICEP Jugendlager **Herdorf**

August

02. - 06.08. Dresden Reise
04.08. Klausurtagung Diözesanjugendleitung **Rastatt**

September

14. - 16.09. DJK-L-Ausbildung Vorbereitungswochenende **Mainz**
14. - 16.09. BV Seminar für weibliche Führungskräfte in der DJK **Gevelinghausen**
17 - 20.09. Arbeitstagung DJK-Referenten **Münster**
21. - 23.09. Thematisches Jugendwochenende incl. Diözesanjugendtag **Buchenbach**
28. - 29.09. Klausurwochenende des DV-Vorstandes und der Diözesanjugendleitung **Schöneck**

Stand Juni 2007

Oktober

10. - 12.10. Gymnastiklehrgang **Schöneck**
12. - 21.10. DJK-Übungsleiterausbildung **Mainz**
28.10. Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock **Pfalz**
Herbstwanderung

November

08.11. Sitzung Arbeitskreis Kirche und Sport **Karlsruhe**
09. - 11.11. PA-Teamschulung (1. Teil) **Freiburg**
16. - 18.11. Führungskräfteseminar **Simonswald**
19. - 21.11. Bewegungserziehung (Aufbaukurs) **Steinbach**
27.11. Landesverbandssitzung **Bruchsal**

Dezember

30.11. - 02.12. Familienwochenende **Falkau/Feldberg**
08.12. Diözesanvorstandssitzung **Kloster Lichtental/ Baden-Baden**

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2007 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

VEREINSTERMINE 2007

DJK Au am Rhein 50 Jahre
DJK Hockenheim 100 Jahre



HOTEL
**Klosterbräu-
stuben**
Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse
*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*
ÜF ab € 29,-
*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*
Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 07835 / 784-0 · Fax 07835 / 7841-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de